Calwer Tagblatt

Nr. 253. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 29. Oktober 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Die Erledigung der braunschweigischen Frage.

Die Würfel sind gefallen. Am 3. November zieht Prinz Ernst August von Braunschweig mit seiner jungen Gemahlin Viktoria, der Tochter des deutschen Kaiserspaares, in Braunschweig als Herzog von Braunschweig in der Stadt gleichen Namens ein.

Fast genau 29 Jahre sind es, daß der letzte Herzog der älteren welfischen Linie, der unverheiratet gebliebene Herzog Wilhelm, der seit 1831 über Braunschweig regiert hat, gestorben ist. Die Agitation der Welfen hatte zur Folge, daß Preußen im Mai 1885 im Bundesrat beantragte: „. . . Es sollte die Ueberzeugung der verbündeten Regierungen dahin ausgesprochen werden, daß die Regierung des Herzogs von Cumberland in Braunschweig mit dem inneren Frieden und der Sicherheit des Reiches nicht verträglich sei". — Der Bundesrat stellte sich in seiner überwiegenden Mehrheit auf diesen Standpunkt. So trat das Regentschaftsgesetz in Kraft, nach welchem aus den volljährigen Prinzen der zum deutschen Reich gehörigen Fürstenhäuser einer gewählt werden sollte, der die Regentschaft über Braunschweig zu führen hätte. Die Wahl fiel auf Prinz Albrecht von Preußen. Er starb im Jahre 1906, nachdem er 21 Jahre lang Regent gewesen war. Da trat der braunschweigische Landtag mit der Absicht hervor, die Regenschafts- bezw. Thronfolgefrage zu regeln. Der alte Herzog von Cumberland verzichtete für sich und seinen ältesten Sohn auf die Regierung in Braunschweig; ihre Rechte wollten sie auf Prinz Ernst August, den zweitältesten Sohn des Herzogs, übertragen. Ein Verzicht auf Hannover wurde in keiner Form ausgesprochen. Das zwang den Bundesrat zu dem Ende Februar 1907 gefaßten Beschluß, „daß, solange der Herzog von Cumberland oder ein Mitglied seines Hauses sich in einem der reichsverfassungsmäßig gewährleisteten Frieden unter Bundesmitgliedern widerstreitenden Verhältnisse zu dem Bundesstaat Preußen befinde und Ansprüche auf Gebietsteile dieses Bundesstaats erhebe, auch die Regierung eines anderen Mitglieds des Hauses Cumberland mit den Grundprinzipien nicht vereinbar sei, selbst wenn dieses Mitglied gleichzeitig mit dem Verzicht der übrigen Mitglieder des Hauses auf Braunschweig seinerseits für sich und seine Deszendenz allen Ansprüchen auf das frühere Königreich Hannover entsage." Mit einem braunschweigischen Thronfolger wars also nichts und ein neuer Regent, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, wurde eingesetzt. Die ersten Annäherungsversuche an das grollende Haus der Welfen machte ritterlicher Weise der Kaiser. Anlaß dazu gab ihm der Tod des ältesten Sohnes des Herzogs von Cumberland, der voriges Jahr bei einem Automobilunglück umkam. Der Kaiser gab sich dabei redlich Mühe, seine versöhnliche Haltung dem tiefgebeugten Herzog zu bekunden und an seinem schweren Geschick herzlich Anteil zu nehmen. Das vermochte aber nicht, die Aussöhnung der Häuser Welf und Hohenzollern herbeizuführen. Dies sollte erst einer Verbindung der beiden Familien unter sich vorbehalten sein und was staatsrechtliche Gründe nicht durchzusetzen vermochten, das kam einen energischen Ruck vorwärts durch die Verlobung und Verheiratung des Sohnes Herzog Georgs mit der Prinzessin Viktoria Luise, der Kaisertochter. Staatsrechtlich ist aber immer noch nichts gewonnen. Zwar hat Prinz Ernst August, nachdem er mit Einwilligung seines Vaters preußischer Offizier geworden ist, dem König von Preußen den Fahneneid geleistet, der bedeute, „nichts zu tun und nichts zu unterstützen, was darauf gerichtet sei, den derzeitigen Bestand Preußens zu verändern." Daß er, als ein Ehrenmann, diesen Schwur hält, braucht sicherlich nicht bezweifelt zu werden. Aber erst eigentlich durch die aufreizende Sprache, die sich die Welfenpartei anmaßte, die so und so oft wiederholte Hinweisung ihrer Führer und ihrer Presse darauf, daß weder der alte noch der junge Cumberländer je auf Hannover verzichtet hätten, noch je auch verzichten würden, hat nationale Kreise nachdrücklich darauf gestoßen, daß der Welfenpartei, die grundsätzlich die Aufrichtung des Königreichs Hannover anstrebt, das Handwerk nur dann gelegt und das zugkräftigste Agitationsmittel nur dann entwunden werden kann, wenn vom kaiserlichen Schwiegersohn eine weder Hörner noch Zähne in sich bergende Verzichtleistung auf den Thron des Königreichs Hannover ausgesprochen wird.

Und das ist nun nicht geschehen! Der Bundesrat setzt einen neuen Fürsten in Amt und Würden, ohne das, worauf es ankommt, nämlich der Möglichkeit, dessen etwaigen Bestrebungen welfischer Art, mit von ihm beschworenen, verbrieften Bürgschaften entgegentreten zu können, in unzweideutiger Weise geregelt und auch dadurch der historischen Trägerin der hannoverschen Königsansprüche, der Welfenpartei, die Daseinsberechtigung entzogen zu haben. Von der „Post" bis zum „Berliner Tagblatt" erklärt sich die deutsche Presse mit dieser Art der Regelung der braunschweigischen Frage nicht einverstanden, sie verlangt staatsrechtliche, nicht nur wenn auch noch so gut gemeinte persönliche und familiäre Garantien. Wenn Prinz Ernst August wahrhaft den Willen hat, so viel an ihm liegt, mit den Hindernissen zwischen Hohenzollern und Welfen aufzuräumen, dann kann ihm doch der runde klare Verzicht auf Hannover nicht schwer fallen! Er würde im Gegenteil alles Mißtrauen und alle Bedenken mit einem Schlage zerstreuen, die man bezüglich dieser Dinge im deutschen Volke hegt.

Braunschweig, 28. Okt. Die von der Regierung an die Landesversammlung gelangte Vorlage fordert die Festlegung der Zivilliste des Herzogs auf jährlich 1 125 322 ⅔ Mark.

Hannover, 28. Okt. Die welfische Deutsche Volkszeitung erinnert in Anbetracht der erfolgten Lösung der braunschweigischen Thronfolgefrage versöhnlich an das Manifest des alten Herzogs vom 15. Dez. 1906, in welchem gesagt ist, daß, wenn des Herzogs Sohn die Regierung in Braunschweig übernehme, es auch sein fester Wille sei, allen seinen Bundespflichten nachzukommen und die Erwartung ausgesprochen ist, daß das braunschweigische Volk alles unterlassen werde, was geeignet wäre, die Stellung seines jüngsten Sohnes in Braunschweig zu erschweren. — Der braunschweigische Landesherr, sagt dazu das Blatt, werde außerhalb der politischen Kämpfe des Tages bleiben.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 29. Oktober 1913.

Das hiesige Landjägerstationskommando ersucht uns, auf diesem Wege bekannt zu geben, es möchte diejenige Person, die im Winter 1907/08 in der Bahnhofstraße hier 150 ℳ verloren hat, bei ihm sich melden.

Evang. Gemeindeabend. Wie uns mitgeteilt wird, soll am Sonntag, den 9. November, am Vorabend von Luthers Geburtstag, ein Gemeindeabend mit einem Lichtbildervortrag über Luthers Leben nebst einigen musikalischen und deklamatorischen Vorträgen im Saal des Badischen Hofes stattfinden. Der Abend soll um ½5 Uhr beginnen.

Hasel- und Walnuß. Unter den Früchten, die uns der Herbst beschert, spielen die Hasel- und Walnuß eine hervorragende Rolle. Dürfen sie doch neben den Aepfeln auf einem richtigen Weihnachtstisch nicht fehlen, nachdem sie schon vorher der Knecht Rupprecht oder Weihnachtsmann bei einem gelegentlichen Besuche den artigen Kindern aus seinem Sack gespendet hat. Die bei uns heimische Art der Haselnuß (Corylus avellana) ist ein alter deutscher Waldbewohner und kommt noch heute in vielen Gegenden unseres Vaterlandes wildwachsend vor; daneben aber findet sie sich ihres mannigfachen Nutzens wegen häufig angebaut, wogegen die Walnuß ursprünglich Mittelasien (Persien) zur Heimat hatte und in unsere Gebiete erst verpflanzt wurde, was schon der Name anzeigt, denn Walnuß bedeutet eigentlich welsche oder wälsche, d. h. fremde oder ausländische Nuß (vergleiche Welschland = Italien, später auch Frankreich, und Welschkorn = Mais). Das Wort Haselnuß kommt her von dem althochdeutschen „hasan" = glatt, niedlich und bezieht sich auf die glatten, gefälligen Früchte. Der Haselnußstrauch gehört zu der Familie der Becherfrüchtler oder Cupiliferen, wie die Waldbuche und die Eiche; indessen ist sein Fruchtbecher, der aus einer Hochblatthülle besteht, nicht ringsum fest wie bei der Eichel, sondern zerschlitzt, einer Haube ähnlich, wenn man die Frucht umdreht — darauf deutet der botanische Name „Corylus", der von dem griechischen Korys = Helm oder Haube herkommt. Außer den schmackhaften Nüssen, die beim Auspressen auch ein geschätztes Speiseöl liefern, werden vom Haselnußstrauch die biegsamen, zähen Zweige in der Korbmacherei benutzt, die dickeren Aeste zu Faßreifen oder Bandstöcken; früher spielte die Haselrute auch in der Pädagogik eine Rolle. Die Kohlen des Holzes geben eine gute Zeichenkohle und dienten zur Bereitung des alten Schießpulvers. Der Walnußbaum, der, wie der Haselnußstrauch, ein Kätzchenträger ist, indem die unansehnlichen männlichen Blüten in dichtgedrängten Aehren stehen, hat eine einsamige Steinfrucht mit zweiklappigem Kern, aber ohne Fruchtbecher (oder Capula). Was wir essen, sind die beiden runzligen, ölreichen Keimblätter, die wie bei der Erbse, Bohne usw. schon im Samen angelegt sind. Die Frucht war im alten Rom dem Jupiter geweiht, daher der noch heute in der Botanik geführte Nage Juglans (glans heißt Eichel); der Beiname regia bedeutet königlich. Daß das Holz zu Tischlerarbeiten vielfach Verwendung findet, dürfte allgemein bekannt sein, und auch die Herstellung einer braunen Beize aus den grünen Fruchtschalen ist kein Geheimnis. —rd.

seb. **Mutmaßliches Wetter.** Am Donnerstag und Freitag werden wir voraussichtlich meist trübes, zu Niederschlägen geneigtes, aber ziemlich mildes Wetter haben.

Neuenbürg, 29. Okt. In Feldrennach brannte gestern abend das Gasthaus zum Hirsch von Brodbeck ab. Der Schaden beträgt 25—30 000 Mark.

Württemberg.

Mitglied der Ersten Kammer.

Der König hat den Oekonomierat Friedrich Adlung in Sindlingen O. A. Herrenberg für die Dauer der laufenden Landtagswahlperiode als Vertreter der Landwirtschaft zum Mitglied der Ersten Kammer ernannt.

Württ. Landeskonferenz für Sonntagsschulen.

Am Sonntag fand in Heilbronn die württ. Landeskonferenz der Sonntagsschulen unter zahlreichem Besuch aus allen Teilen des Landes statt. Im Namen der Heilbronner Kirchengemeinde begrüßte Dekan Dr. Dopffel die Versammlung. Die Kirche, führte er aus, könne nur dankbar sein für das Werk der Sonntagsschule; diene es doch dazu, den Kindern den Sonntag zu heben und zu weihen angesichts so vieler Ablenkungen der heutigen Zeit. Vor einer Klasse von Schülerinnen bot darauf Hauptlehrer Weil eine Musterkatechese. Der Jahresbericht des Vorsitzenden, Pfarrer O. Ris-Stuttgart, erwähnte das 50jährige Jubiläum der deutschen Sonntagsschule, das gerade in diesen Tagen gefeiert wird. In dem kürzlich erschienenen Jubiläumsbuch ist auch die Geschichte der württemberg. Sonntagsschule kurz geschildert von Th. Dehlinger; die Württemberger selbst können erst in zwei Jahren Jubiläum feiern. Das an Weihnachten erschienene Verbandsliederbuch hat guten Eingang gefunden. 9 Mitarbeiter, darunter 5 Heilbronner, erhielten für 26—34 jährige Dienstzeit in der Sonntagsschularbeit als Auszeichnung die Jubiläumsbibel. Nach dem Kassenbericht, den Buchhändler Holland vortrug, ist zu hoffen, daß in einigen Jahren mit planmäßigen Ausbreitungsversuchen des Werkes begonnen werden kann. Im Namen der badischen Sonntagsschulen begrüßte Prälat Schmitthenner von Karlsruhe die Tagung. Den Höhepunkt bildete ein Vortrag von Schulrat Remppis über „Der Weg zum Herzen des Kindes". In gründlicher, auf umfassender Erfahrung beruhender Stoffbeherrschung führte der Vortrag den Mitabeitern vor Augen, wie viel von der Persönlichkeit des Lehrenden, ihrer inneren und äußeren Zubereitung für ein gedeihliches Wirken am Kinderherzen abhänge. In der anschließenden Erörterung, an der sich die Herren Ris, Stäbler und Dehlinger beteiligten, bot Frl. M. Schmidt-Stuttgart in reizvoller Weise praktische Winke und belehrende Beispiele zur Ergänzung. — An die Tagung schloß sich eine gesellige Vereinigung im Jugendheim, bei der Stadtmissionar Mößner und Schuhmachermeister Hartmann Bilder aus dem Leben und Wirken in der Sonntagsschule zeichneten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus dem Landtag.

Stuttgart, 28. Okt. Im Volkswirtschaftlichen Ausschuß kamen gestern fünf Eingaben betreffend die weitere Albüberschienung von Ulm nach Münsingen mit einer Gegeneingabe von Reutlingen, die den Umbau der Zahnradbahn Honau-Lichtenstein in eine Adhäsionsbahn bezweckt, und ferner die Albüberschienung von Oberlenningen über Feldstetten nach Ulm, zur Besprechung. Der Referent war Abg. Locher. Er beantragte zu erkennen: 1. Ein Bedürfnis zum Bau einer zweiten ein- oder zweigeleisigen Hauptbahn über die Alb ist z. Zt. nicht nachgewiesen, 2. eine Entscheidung bezüglich der Frage, ob für eine spätere, noch nicht absehbare Zeit ein Drittes bezw. viertes Geleis auf der jetzigen Hauptbahn oder eine zweite Hauptbahn über die Alb ins Auge gefaßt werden soll, ist mangels ausreichender Unterlagen z. Zt. nicht möglich. Bei der Abstimmung wurden beide Ziffern angenommen, je mit 13 Stimmen. — In der heutigen Sitzung trat der Ausschuß in die Beratung der speziellen Projekte einer weiteren Albüberschienung ein. Es wurde ein Antrag Wieland auf Uebergabe an die Regierung zur Erwägung für die ganze Albbahn Oberlenningen, Feldstetten, Ulm angenommen. Im gleichen Sinne gelangte die Eingabe Reutlingens (s. o.) entsprechend dem Antrag des Referenten zur Annahme. Weiterhin die Eingabe bezüglich des Baues einer Nebenbahn Urach-Münsingen.

Nessenbach O. A. Ravensburg, 28. Okt. Ein kaum der Schule entlassenes Mädchen glitt beim Absteigen von einer Leiter aus und eine in der Nähe befindliche Gabel drang ihm in den Unterleib. Trotz der schweren Verletzungen besteht Hoffnung, die Bedauernswerte am Leben zu erhalten.

Aus Welt und Zeit.

Beschwerden über Zugverspätungen.

Karlsruhe, 28. Okt. An die Stelle der großen Begeisterung der hiesigen Bürgerschaft über die Eröffnung des neuen Bahnhofs ist eine ebenso große Entrüstung getreten. An kleinere Verspätungen der badischen Staatseisenbahnen ist ja nicht nur der badische, sondern ebenso sehr der außerbadische Reisende nachgerade gewöhnt; in den ersten Tagen nach Eröffnung des neuen Bahnhofs haben aber die Stockungen und Verspätungen der Eisenbahnzüge auf den badischen Strecken mehrere Stunden erreicht! Der sog. Theaterzug von Karlsruhe nach Pforzheim kam anstatt 11 Uhr abends morgens gegen 5 Uhr in Pforzheim an. Ganze Eisenbahnzüge blieben auf der Strecke zwischen Durlach und Karlsruhe stundenlang liegen, weil sie nicht in das Betriebsgebäude einfahren durften. Hunderte von Arbeitern zogen es vor, auszusteigen und den Weg zur Fabrik zu Fuß zurückzulegen, um nicht einen halben oder ganzen Arbeitsverdienst zu verlieren. Die amtliche Karlsruher Zeitung glaubte in einer von der Eisenbahnverwaltung herrührenden Kundgebung den starken „Nebel" für die Stockungen und Verspätungen verantwortlich machen zu können; die gesamte Presse ohne Rücksicht auf ihre Parteizugehörigkeit lehnt aber eine solche Ausrede mit Entrüstung ab und ist darin einig, daß die schauderhaften Zustände am hiesigen Bahnhof einzig und allein auf eine ungenügende Vorbereitung und Schulung des Personals zurückzuführen sind. Das Heidelberger Tagblatt verlangt heute die Einleitung einer gründlichen Untersuchung und Entfernung der unfähigen Beamten von ihren Aemtern. „Wenn es aber nicht möglich ist," schreibt das Blatt weiter, „ausreichende Garantie von der Regierung dafür zu erhalten, daß derartige Blamagen in Zukunft nicht mehr vorkommen, dann wäre es schon wirklich besser, die badischen Bahnen sofort den Reichsbahnen anzugliedern."

Der neue König.

München, 28. Okt. Die Königsfrage ist nun so gut wie entschieden. Der Prinzregent wird in kürzester Zeit als Ludwig III. den bayr. Thron besteigen. Die Entscheidung hing von der Reichsratskammer ab. Mit großer Mehrheit wurde vereinbart, der Gesetzesvorlage über die Verfassungsänderung in dem Sinne, daß König Otto des Thrones entsetzt werden solle und Prinzregent Ludwig König werde, zuzustimmen. Der Beschluß lautete einstimmig, die Gesetzesvorlage auf der verfassungsmäßigen und vom Landtag seiner Zeit angeregten Grundlage, wie sie bekanntlich auch der Justizminister festgesetzt habe, der Kammer zugehen zu lassen. Die Stellungnahme der Parteien ist im großen ganzen klar. Das Zentrum kann ohne weiteres zustimmen, die Liberalen voraussichtlich auch, die Sozialdemokraten werden natürlich dagegen stimmen oder sich der Stimme enthalten.

Die mit der Beendigung der Regentschaft notwendig werdende Aenderung der Verfassungsbestimmungen, die festlegten, daß in Bayern auch ein geisteskranker Thronfolger König werden mußte, ist nun vorgenommen. Die dem Landtag zugegangene Vorlage zur Beendigung der Regentschaft hat folgenden Wortlaut: Im Namen Sr. Majestät des Königs Ludwig, von Gottes Gnaden kön. Prinz von Bayern, Regent. Wir haben nach Vernehmung des Staatsrats mit Beirat und Zustimmung der Kammer der Reichsräte und der Kammer der Abgeordneten unter Beobachtung der in Titel 10 § 7 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Formel beschlossen und verordnen was folgt: Einziger Artikel. Der Titel 2 § 21 der Verfassungsurkunde vom 26. Mai 1818 erhält folgenden Absatz 2: Ist die Reichsverweſung wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens des Königs, das ihn an der Ausübung der Regierung hindert, eingetreten und besteht nach Ablauf von 10 Jahren keine Aussicht, daß der König regierungsfähig wird, so kann der Regent die Regentschaft für beendigt und den Thron für erledigt erklären. Der Landtag ist unverzüglich einzuberufen. Es sind ihm die Gründe, aus denen sich die dauernde Regierungsunfähigkeit ergibt, zur Zustimmung anzuzeigen. Für den Entwurf: Dr. Frhr. v. Hertling, Dr. Frhr. v. Soden-Fraunhofen, v. Thelemann, v. Breunig, Dr. v. Knilling, Frhr. v. Kreß. In der Begründung heißt es: Ob der Regent die Regentschaft für beendigt erklärt, steht nach den in dem Entwurf gemachten Vorschlägen in der freien Entschließung des Regenten. Es ist seinem Ermessen anheim gegeben, die Regentschaft zu beendigen, wenn er den Zeitpunkt dafür im Interesse des Staates für gekommen erachtet.

Aus dem bayrischen Landtag.

München, 28. Okt. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten verlas Präs. v. Orterer die Vorlage über die Beendigung der Regentschaft. Dann folgte die Interpellation der Liberalen über die „Bayrische Staatszeitung". Ministerpräsident Freiherr v. Hertling begründete deren Schaffung mit einem dringenden staatlichen Bedürfnis, ähnlich den Vorbildern in Sachsen und Württemberg. In der Besprechung wandte sich ein Redner hauptsächlich dagegen, daß die bayrischen Gemeinden gezwungen würden, die Staatszeitung zu halten; Pichler (Ztr.) sieht diese Zeitungs-Gründung als einen Akt der Notwehr an, da die Regierung eine Waffe haben müßte, sich gegen unausgesetzte Verdächtigungen und Nörgeleien zu wehren.

Die nächste Sitzung des Reichstages

ist auf den 25. Nov. nachmittags 2 Uhr angesetzt. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Dem Reichstag ist zugegangen der Entwurf eines Gesetzes betr. die Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Reichsgericht, wonach die von dem Reichskanzler auf Grund des Artikels 12 des Gesetzes betreffend die Zuständigkeit des Reichsgerichts vom 22. Mai 1910 einberufenen Hilfsrichter beim Reichsgericht noch bis zum 1. Juni 1914 beschäftigt werden dürfen, sodann der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Aenderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Mecklenburg.

Schwerin, 28. Okt. In der heutigen Plenarsitzung des mecklenburgischen Landtags wurde die Verfassungsvorlage mit großer Mehrheit (239 gegen 129 Stimmen) abgelehnt.

Ergebnislose Präsidentenwahl in Mexiko.

Die Präsidentenwahl ist ausgegangen wie das Hornberger Schießen. Das beim Schluß der Abstimmung vorliegende Ergebnis hat erwiesen, daß nicht genügend Stimmen abgegeben worden sind, um die Wahl eines Kandidaten zu sichern. Daher ist kein Kandidat gewählt. In der Provinz wurden mehr Stimmen abgegeben als in der Hauptstadt, doch ist Huerta der Ansicht, daß die Wahl auch dort resultatlos verlaufen ist. Er bereitet alles vor, um die Geschäfte als Diktator weiter zu führen. Den Stand der Armee hat er von 80 000 auf 150 000 Mann erhöht. Diese Maßregel soll nicht nur seinem persönlichen Schutze, sondern auch als Warnungszeichen für die abenteuerlichen Pläne in Washington dienen. Der Kongreß hingegen ist gesetzmäßig gewählt, da für die Wahl der Kongreßabgeordneten nicht so viel Stimmen notwendig sind, wie für die Präsidentenwahl.

Berlin, 28. Okt. In der Hauptversammlung der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft sprach der Kaiser seine Freude darüber aus, daß es Dr. Haber ge-

Reklameteil

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Das Unglückshaus.

25.) Roman von Georg Türk.

Meinhart sah sie überrascht an. Er mußte sich zugestehen, daß die Sache, die sie berührte, etwas zu kurz gekommen war.

Und da er nun in seinem Fahrwasser war, kam eine angeregte Unterhaltung zwischen den beiden zustande. Es freute den Pfarrer herzlich, eine Zuhörerin gefunden zu haben, die auf das wirklich acht hatte, was er in seinen Predigten sagte.

Schließlich war aber das Thema genügend behandelt, und Meinhart steuerte nun geradewegs auf den Gegenstand los, der die eigentliche Ursache seines Besuches war.

„Sie haben," wandte er sich an Maria, „wie mir mein Freund sagte, eine alte Chronik im Haus gefunden?"

Die Mutter und Hedwig sahen erstaunt auf Maria.

„Was für eine Chronik?" fragte die Mutter. „Ich weiß gar nichts davon."

„In einer alten Truhe droben auf dem Boden fand ich sie. Soviel ich sah, wird von Leuten erzählt, die früher dieses Haus bewohnten. Der Herr Pfarrer beschäftigt sich sehr viel mit solchen Dingen. Du wirst nichts dagegen haben, wenn ich sie ihm gebe."

Die Mutter schüttelte den Kopf. „Was soll ich dagegen haben? Mich interessieren solche alten Bücher nicht! Ich habe genug mit mir zu tun!"

Sie stand auf und ging mit Hedwig in die Küche. Auch der Pfarrer erhob sich.

„Ich erfahre doch, was Sie in dem alten Buch alles finden?" sagte Maria beim Abschied.

Er versprach, ihr davon zu berichten.

— — — — — — — — — —

Am Nachmittag war das herrlichste Wetter, doch der Pfarrer Meinhart ließ die Sonne scheinen und die Vögel singen, er saß in des Assessors Studierstube und war in die Chronik des Unglückshauses versunken.

Auf der ersten Seite des dicken Bandes fand er folgenden Eintrag verzeichnet:

Auf Erden manche Blume blüht,
Auf Erden manches Feuer glüht —
Das Feuer verlöscht, die Blume vergeht:
Der Erden Freuden sind bald verweht.
Dort oben, wo der Sterne Licht
Hell leuchtet, dort ist zugericht'
Der Friede für die, die wacker gerungen,
Die banges Zagen im Glauben bezwungen.

Stammbuch
oder
Geschlechtsregister
der
Familie Degenbarth,
geschrieben
von
Johannes Georg Degenbarth.

Von vielem berichtete die Chronik; viel Unglück, wenig Glück hatten die Degenbarths erlebt. Von Krieg, Feuersnot und Krankheit erzählten die Blätter. Es mögen wohl auch frohe Tage über dem Unglückshause geleuchtet haben, die aber rauschten vorüber und wurden vergessen, denn das Leid prägt sich tiefer in die Seelen der Menschen als die Freude. Freude erscheint ihnen als etwas ganz Natürliches, das Leid aber schreiben sie auf in ihren Herzen oder auf dem Papier.

Wenn wir alles erzählen wollten, was in diesen vergilbten Blättern zu lesen stand, so müßten wir ein eigenes Buch darüber schreiben. Die Chronik der Familie Degenbarth liegt wohl verwahrt im Archiv von Erlenstadt. — — —

Es dämmerte schon, als der Pfarrer die Brille von den Augen nahm und aufatmend vor sich hin sagte: „Vor kurzem trat ich wie ein Fremder in dies Haus. Nun bin ich aber mit allem vertraut und bekannt!"

Merkwürdig: die Abneigung, die er bisher gegen Frau Hellmuth empfunden hatte, war gewichen. „Sie ist eine Witwe und kennt das Leid ..."

Sein Freund, der Assessor, hatte wohl recht: Er, der Pfarrer, hat die Pflicht, den Leidtragenden beizustehen! Er nahm sich vor, sie öfter zu besuchen und mit ihr zu reden. —

„Nun," fragte der Assessor bei seiner Rückkehr, „bist du von der Chronik befriedigt?"

„Es ist ein Buch voll Tränen und Leid! Ich bin noch wie im Traum."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

lungen sei, die von ihm (Redner) gegebene Anregung, ein Mittel zur Verhütung von Schlagwetterkatastrophen zu finden, durch Erfindung eines bestimmten Instruments zu verwirklichen.

Gerichtssaal.

Vom Unteren Neckar, 27. Okt. Am 21. Oktober sind wegen Milchfälschung folgende Personen verurteilt worden: Vom Schöffengericht Marbach: Friedrich Bartenbach, Bauer in Auenstein zur Geldstrafe von 30 *M*.. Wasserzusatz 5 Proz. Minna Fischer, Bauersehefrau in Auenstein zur Geldstrafe von 30 *M*., Wasserzusatz 5—6 Proz. Rosine Fischer, Bauersehefrau in Auenstein zu Gefängnis von 1 Woche und zu der Geldstrafe von 30 *M*.. Wasserzusatz 3—4 Proz. Vom Schöffengericht Heilbronn am 22. d. Mts. Friedrich Denner, Melker bei der Gutsverwaltung Altböllingerhof, zur Gefängnisstrafe von 3 Wochen, Wasserzusatz 15—29 Proz. Denner und die Rosine Fischer sind wegen Milchfälschung vorbestraft.

Tübingen, 29. Okt. Der aus einer elsässischen Erziehungsanstalt hervorgegangene, 24 Jahre alte Schuhmacher Karl Kling aus Straßburg hat, wie fr. Zt. berichtet, am 1. Juli in Reutlingen die Frau seines Arbeitgebers in der Werkstatt überfallen und ihr mit einem Schusterkneipen 26 Stiche beigebracht, daß sie blutüberströmt und bewußtlos zusammenbrach. Er wurde vom Schwurgericht zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Landwirtschaft und Märkte.

⊙ **Unterreichenbach,** 28. Okt. Dem gestern stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt 74 Stück Rindvieh und 46 Stück Milchschweine. Verkauft wurden: 20 Kühe (Preis 290—500 *M*.), 16 Kalbinnen und Rinder (Preis 250 bis 300 *M*.), 92 Stück Milchschweine (Preis 35—45 *M*.).

Württembergs Schweinebestand. Nach dem endgültigen Ergebnis der Schweinezählung vom 2. Juni d. J. waren in Württemberg 340 301 Schweine (Ferkel) unter ½ Jahr alt. Die Gesamtzahl der vorhandenen Schweine belief sich auf 455 688 gegen 480 494 am 2. Dezember 1912. Im ersten Halbjahr d. J. hat also die Zahl der in Württemberg vorhandenen Schweine um 5,2 Proz. abgenommen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung
betr. Einführung eines Kinderleichenwagens.

Emil Morof, Fuhrhalter hier, hat einen **Wagen zur Beförderung von Kindsleichen,** in welchem die Leiche in einem von der Begleitung getrennten Raum untergebracht ist, in Betrieb gestellt.

Es wird hiemit die Benutzung dieses Wagens zur Beförderung der Leichen von Kindern im Alter bis zu 6 Jahren, welche an einer ansteckenden Krankheit verstorben sind, angeordnet.

Auch zur Beförderung sonstiger Kindsleichen wird die Benutzung dieses Wagens empfohlen.

Als Tarif hat der Gemeinderat festgestellt:
für den Wagen mit Flor 6 Mk.
„ „ „ ohne „ 5 „

Calw, den 27. Oktober 1913.

Stadtschultheißenamt:
Conz.

Neuhengstett, 28. Oktober 1913.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsre gute Schwester und Schwägerin

Johanna Ayasse,
geb. Henne,

am Dienstag vormittag ¾12 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Der trauernde Gatte:
Schultheiß Ayasse
mit seinen beiden Töchtern **Anna** und **Frida.**

Beerdigung Donnerstag, den 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr.

Freiw. Sanitätskolonne Calw.

Diejenigen Mitglieder, die sich an der **morgigen**
Einweihung des neuen Krankenhauses
beteiligen wollen, treffen sich **vormittags 11 Uhr** in der **„Linde".**

Der Kolonnenführer.

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein Calw.

Zu dem
Buchführungskurs
werden noch mehr Teilnehmer angenommen, die Anmeldungen wollen aber **sofort** geschehen bei dem Unterzeichneten.

K. Zahn, Uhrmacher.

Damen- und Kinderschürzen

schwarz, weiß und farbig in allen Arten, Größen und Preislagen,

Schurzzeuge u. Wäsche-Borten

in reicher Auswahl

empfiehlt bei billigsten Preisen

Franz, Schoenlen, Calw

Telefon 40. ═══ **Jetzt obere Marktstraße 36.**

Unterreichenbach.
Im Wege der
Zwangsvollstreckung
verkaufe am **Freitag, den 31. ds., nachmittags 1 Uhr,** gegen bare Bezahlung

1 bereits neuen Divan,
1 dito Spiegelschrank,
1 Kommode, 1 Regulator,
1 Hobelbank.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Ohngemach,
Gerichtsvollzieher beim K. Amtsgericht Calw.

Wir sind beauftragt,
Mk. 3500
Mündelgeld gegen erststellige doppelte Sicherheit zu 4½ %
auszuleihen.
Kreditbank für Landwirtschaft und Gewerbe Calw,
eingetr. Genossenschaft m. b. Haftpfl.

Mädchen-Gesuch
Suche auf 1. November ein saub. Mädchen für Küche und Haushalt.
Frau **R. Glück,** Weinstube, Marktplatz.

Pfalzgrafenweiler.
Mädchen-Gesuch.
Auf 1. oder 15. November wird ein jüngeres Mädchen gesucht, welches tüchtig im Haushalt ist und Liebe zu Kindern hat.
Postverwalter **Ellwanger.**

Stellegesuch
Junges Mädchen,
welches die Höhere Töchterschule besuchte, mit Kenntnissen im Schneidern und Haushalt, etwas Klavierspielen, sucht Stellung in besserem Hause als **Stütze oder zu Kindern.**
Nähere Auskunft erteilt
Frau Friseur Reinhardt, Calw.

Kleine, freundliche
Wohnung
an ruhigen Mieter auf 1. Januar 1914 zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine
Wohnung
von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, **sucht** kinderlose Familie auf 1. April 1914 **zu mieten.**
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Schöne
Wohnung
mit 5 Zimmern, Bad und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten.
Näheres **Teuchelweg 616 I.**

Lumpen
kauft an
Karl Beckh, Hirsau, (Schleife).

☛ Der Gesamtauflage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt des Tuchversandhauses **Lehmann & Aßmy** in **Spremberg** bei.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 1. November 1913,** stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das **Gasthaus „zum Lamm" in Zavelstein** freundlichst einzuladen.

Georg Baier,
Sohn der Anna Maria Baier in Weltenschwann.

Helene Schnaufer,
Tochter des Friedrich Schnaufer, Straßenwarts in Speßhardt.

Trauung ½12 Uhr.

Zum Sammeln von Abonnenten

suchen wir

einen geeigneten Mann.

Verlag des Calwer Tagblattes.

Ein noch gut erhaltenes
Pianino
(Nußbaum) mit prachtvollem Ton, hat preiswert **zu verkaufen.**
Näheres zu erfragen bei
Hauptlehrer Schaich, Beinberg.

Wegen Wegzug
20 Zentner Anthracitkohlen
zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Holzbronn.

1 Schaffkuh
(gute Nutzkuh) mit dem 2. Kalb, hat zu verkaufen
Bechthold, Milchhändler.

Stammheim.
Habe 1 fette und 2 trächtige

Ziegen
zu verkaufen
Ad. Binder.

Unterzeichneter setzt ein 9jähr. starkes

Rasse-Pferd
vertrauten Einspänner, unter jeder Garantie dem Verkauf aus.
Benjamin Lutz, Oberkollbach.

Morgen frisch eintreffend in schwerster Eispackung:
Ia. Holländer
Schellfische
kleine, Pfund 27 Pfg
große, Pfund 38 Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Cie.
Telefon 45.



Frisch eingetroffene

Schellfische große	**1**	**Pfd.**	**32 Pfg.**
Schellfische mittel	**1**	**„**	**35 „**
Cablian	**1**	**„**	**30 „**
Seelachs	**1**	**„**	**30 „**

empfiehlt
Georg Pfeiffer, Badstraße.

Das selbsttätige
Waschmittel
heisst
Persil
Der grosse Erfolg!

Henkel's Bleich-Soda

Schreibwaren

für Geschäfts-, Schul- und Hausbedarf,

Geschäftsbücher

in jeder Ausführung zu Original-Fabrikpreisen,

Lohnbücher, Ringbücher, Copierbücher,

Brief-Ordner

verschied. Systeme,
Wechsel, Quittungen, perforierte Etiketten, Postpapiere und Couverte
mit Firmadruck
empfiehlt sehr preiswert

Emil Georgii.

Pforzheimer Adressen-Tafel.

Zugsverbindungen:

Calw	ab Morgens	4.00	5.11	5.48	6.42	7.33	9.49	11.34	1 41	3.28	5.59	6.50	9.46 Abends
Pforzheim	an Morgens	5.17	5.59	6.42	7.31	8.26	10.32	12.34	2.22	4.23	6.52	7.47	10.43 Abends
Pforzheim	ab Morgens		6.14	8.10	10.45	12.54	2.27	5.13	5.5?	6.24	7.18	8.00	8.11	11.05 Abends
Calw	an Morgens		7.15	9.12	11.33	1.54	3.27	6.12	7.05	7.27	8.24	8.59	9.12	11.59 Abends

PFORZHEIM'S
grösste und leistungsfähigste
Firma für
Damen- und Kinder-Konfektion
(neu zugelegt: Knabenkonfektion)
EDUARD ARMBRUSTER
vom Bahnhof über den Marktplatz
= Deimlingstrasse 16. =



Musikinstrumente
jeder Art, wie:
Geigen, Zithern, Gitarren, Lauten, echt ital. Mandolinen, Blas- und Orchesterinstrumente etc. liefert anerkannt billig und gut.
C. Sattler, Musikwerke, Pforzheim.
Westliche 30. — Telefon 1782.
Einzige Fachwerkstätten am Platze.
Spezialabteilung für **Grammophone** und **Automaten.**
Katalog gratis.

Carl König vorm. Ph. Lind.
PFORZHEIM, Westl. Karl-Friedrichstrasse 29.
Spezial-Geschäft sämtlicher **Bürstenwaren**
für Haus und Toilette.
Haarschmuck, Parfümerien und Toiletten-Seifen.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

F. A. Madlener, Pforzheim
Telefon 424 **Blumenstrasse 14** Telefon 424
Spezialgeschäft für
Haus- und Küchengeräte
Oefen und Herde.
Kleineisenwaren, Werkzeuge u. Beschläge.

Globus-
Hüte, Schirme,
Mützen, Stöcke,
Cravatten Pelzwaren
sind die besten!
Verkaufshäuser Pforzheim:

Globus
Spezialhaus für Hüte Mützen u. Schirme
Max Brückner
Westl. Karl Friedr. Str. 42

Eduard Klein
ältestes Specialgeschäft am Platze
Schlossberg Nr. 2
am Markt
Telephon Nr. 3173

Stückware
Teppiche
Läufer
Linoleum
billigste Preise.
Fritz Wolf
im Café Heim. Telefon 435
Pforzheim.

Möbelhaus
Josef Weinheimer
PFORZHEIM,
Oestl. K.-Friedr.-Str. 28, 2 Min. v. Bahnhof, gegenüber v. Schulberg.
Aussteuern
in grosser Auswahl und in jeder Geschmacksrichtung zu sehr mässigen Preisen.
Einzelmöbel
sowie
Kleinmöbel
stets grosses Lager. Besichtigung ohne Kaufzwang. Franko Lieferung und Verpackung.
Josef Weinheimer
Oestl. K.-Friedr.-Str. 28.
Telefon No. 1597.

Weingrosshandlung
:: **Anton Heinen** ::
Grossh. Bad. Hoflieferant
Tel. 127. **Pforzheim** Tel. 127.
Reichhaltiges Lager in:
Tischweinen, deutschen und ausländisch. Flaschenweinen, deutschen und französischen Schaumweinen, Champagnern, Spirituosen, Likören und Südweinen.
Verlangen sie Liste!

Gust. Axmacher
Leopoldstr. 18 (Leopoldsbau)
PFORZHEIM
empfiehlt
Solinger Stahlwaren
Scheren Rasiermesser
Rasierapparate, Taschenmesser, Bestecke etc. etc.
Waffen, Munition
Jagdartikel aller Art.
Hohlschleiferei und Reparaturwerkstätte
mit elektr. Betrieb im Hause.

Puppen, Spielwaren und Kindermöbel,
Galanterie- u. Lederwaren
kaufen Sie gut und billig bei
Gebr. Strieder (J. Nopper)
Pforzheim, Zerrenerstr. 12, neben Herrn Sigmann.
Eigene Puppenreparaturwerkstätte.

Ludwig Stober,
Leopoldstr. 3. PFORZHEIM. Telefon 754.
Erstes Spezialgeschäft für Herrenmoden
bietet die grösste Auswahl in allen Neuheiten:
Herren-Wäsche, Cravatten, Handschuhe,
Hüte, Schirme, Stöcke und Hosenträger.
Herbst- u. Winterpaletots, Regenmäntel, Westen usw.

Gebrüder Schmidt am Markt
Inhaber: **Josef Goeringer, Pforzheim.**
Unsere Firma besteht schon seit 50 Jahren am hiesigen Platze und bürgt durch ihre bekannte Reellität für die Güte und Preiswürdigkeit ihrer Waren. Die Reichhaltigkeit der Auswahl ist unübertroffen.
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Manufaktur-, Leinen-Waren. — Gardinen. — Wäsche.
Neue Verkaufsräume.



Carl Sigelen, Pforzheim
Uhrmacher und Optiker
Pforzheim :-: Deimlingstrasse 9
Telephon 791
Grösstes Uhrenlager am Platze.
Goldwaren in allen Arten.
Brillen, Zwicker, Feldstecher.
Elektr. Taschenlampen, elektr. Signal-Uhren.
Billige Reparaturwerkstätte für Uhren und Optik.

Decken Sie Ihren Bedarf nur im **MERKUR**
PFORZHEIM, Westl. Karl Friedr.-Str. 11.
Grösstes Spezialgeschäft für fertige Herren- u. Knabenkleidung.
Massenauswahl. — Billigste feste Preise.
Reelle Bedienung.
Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.
Wir bitten auf die Firma „MERKUR" genau zu achten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw